

Protokoll

der öffentlichen Sitzung (Nr. 11/15-19) des Ausschusses

„Bau, Häfen, Verkehr, Wirtschaft“ des Beirates Woltmershausen am 06.03.2017

Ort: Evangelische Freikirche Gemeinde Gottes, Woltmershauser Straße 298, 28197 Bremen

Beginn: 18:30 Uhr

Ende der Sitzung: 20:05 Uhr

Anwesend: Christoph Bienert, Karin Bohle-Lawrenz (beratendes Mitglied), Emil Gerke, Mazlum Koc, Bruno Kraft, Anja Leibing, Holger Meier, Waldemar Seidler

Referent /Gäste: Hr. Schilling (Senator für Umwelt, Bau und Verkehr, zu Top 3); Hermann Lühning, Heide Linde Topf, Edith Wangenheim (alle Beirat); Vertreter_innen der Polizei, der Presse und interessierte Bürger_innen

Vorsitz: Annemarie Czichon

Protokoll: Simon Ott-Oghide, beide Ortsamt Neustadt/Woltmershausen

Top 1 – Genehmigung der Tagesordnung

Die Vertreterin der FDP bittet um Behandlung ihres Antragsentwurf zu den LKW-Verkehren (hinter Top 5).

Beschluss: Die Tagesordnung wird mit der vorgeschlagenen Ergänzung genehmigt.

Top 2 – Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 06.02.2017 (Nr.10)

Beschluss: Der vorliegende Protokollentwurf wird genehmigt. (einstimmig bei 2 Enthaltungen)

Top 3 – Geplanter Abriss der ehem. Hausmeisterwohnung Friedhof Woltmershausen (im Anschluss an 06.02.2017)

Der Vertreter der Stadtplanung erläutert die planungsrechtliche Ausgangssituation: Das Gelände, auf dem der Bungalow steht, ist im Flächennutzungsplan als Friedhofsfläche ausgewiesen und kann daher nur für entsprechende Zwecke genutzt werden. Baurecht bestehe für das Gebiet (bis zur Woltmershauser Straße hin) derzeit nicht, daher sei derzeit nur eine Bebauung nach § 34 BauBG möglich, d.h. diese hätte sich nach Art und Umfang in die Umgebung einzufügen.

Denkbar sei die Schaffung neuen Baurechts durch die Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplanes (einschl. FNP-Änderung), dies setze jedoch einen Investor voraus, der dort ein Bauprojekt umsetzen wolle – und sei auch mit einigem zeitlichen Vorlauf verbunden. Er gibt zu bedenken, dass eine mögliche Einbeziehung der jetzigen Freifläche zur Woltmershauser Straße hin im Hinblick auf den jetzigen Baumbestand und auch den Wert einer solchen freien Fläche für den Stadtteil gut überlegt werden solle. Gegebenenfalls müsse außerdem daran gedacht werden, die jetzigen Parkplätze für den Friedhof zu ersetzen.

Ein Bürger erklärt, er sei mit einem Investor in Kontakt, der Ideen zur Nutzung des Gebäudes als Verkaufsfläche für Grabsteine und als Trauerraum/Café für Trauernde entwickeln wolle.

Dazu weist der Vertreter der Stadtplanung darauf hin, dass für ein Café sicher eine Nutzungsänderung erforderlich sei. Er empfiehlt dem möglichen Investor, zur Prüfung eine Bauvoranfrage mit Vorstellung des Konzepts zu stellen.

Auf Nachfrage erklärt der Vertreter der Stadtplanung, dass die planungsrechtlichen Schritte sowohl mit als auch ohne Abriss des Gebäudes identisch seien.

Aus der SPD-Fraktion wird beantragt, einem möglichen Abriss des Bungalows auf dem Friedhof zuzustimmen. Der Antrag erhält 2 Ja- und 3 Nein-Stimmen bei einer Enthaltung und ist damit abgelehnt.

Top 4 – Stellungnahme zum geplanten Rückbau von zwei öffentlichen Telekommunikationsstellen (ÖTKSt): Höhe Woltmershauser Straße 280 und Woltmershauser Straße 494

Die OAL berichtet von dem Wunsch der Telekom, an den genannten Standorten die ÖTKSt abzubauen, da hier <40 € (Woltmershauser Str. 280) bzw. <30 €/mtl. (Woltmershauser Str. 494) eingenommen würden.

Die Fachausschussmitglieder sind sich darin einig, dass es offensichtlich weiterhin Bedarf für die ÖTKSt gibt und fassen einstimmig folgenden

Beschluss:

Der Beirat Woltmershausen lehnt den geplanten Rückbau der öffentlichen Telekommunikationsstellen (ÖTKSt) an den Standorten Woltmershauser Str. 280 und 494 ab.

Top 5 – Sachstand zu den Baumnasen Auf dem Bohnenkamp (Abschnitt Hempenweg ↔Dötlinger Straße)

Die OAL berichtet, dass sie auf Nachfrage beim Amt für Straßen und Verkehr nun erfahren habe, dass eine Umsetzung der vom Beirat im Ortstermin favorisierten „Bypasslösung“ (unter Erhalt der Baumnasen) mit hoher Wahrscheinlichkeit möglich sein werde.

Top 6 – Antragsentwurf der FDP zu den LKW-Verkehren

Die Vertreterin der FDP stellt ihren Antragsentwurf zu den LKW-Verkehren vor (s. Anlage). Sie kündigt an, eine dazugehörige Liste mit Umsetzungsvorschlägen für die Aufstellung von Verkehrszeichen im Anschluss an die FA-Sitzung an die Ausschussmitglieder zu versenden. Ein Vertreter der CDU schlägt vor, mit Verkehrszeichen für ein Durchfahrtsverbot von Kfz >3,5t bei gleichzeitiger Verkehrsfreigabe von Anliegerverkehren dafür zu sorgen, dass LKW-Verkehre von nicht vor Ort angesiedelten Betrieben die betroffenen Straßen nicht durchqueren dürfen. Er wird seine Empfehlungen zusammen mit den Standortvorschlägen ebenfalls an den Fachausschuss verschicken.

Einige Ausschussmitglieder und Bürger_innen erinnern daran, dass auf der Beiratssitzung noch weitere Vorschläge zur Verkehrsberuhigung gemacht worden waren: z.B. Umbenennung Teilstück Hempenweg, Gespräche mit Firmen, Tonnagebegrenzung für Verbindungsstraßen

Die OAL berichtet, dass die BLG im Anschluss an die Beiratssitzung bereits Maßnahmen getroffen habe, um Belastungen des Stadtteils durch überflüssige Fahrten zu verringern. Die Auswertung von GPS-Daten habe aber keine Auffälligkeiten ergeben, so dass darum gebeten werde, zur Identifizierung derartiger Fahrten Kennzeichen und/oder Fotos der LKWs zur Verfügung zu stellen, eine Weiterleitung an die BLG sei über das OA (E-Mail: office@oaneustadt.bremen.de) möglich.

Die Ausschussmitglieder einigen sich darauf, den Antragstext bis zur nächsten Sitzung zu ergänzen, bzw. weitere Anträge zu anderen Aspekten hinzuzufügen.

Top 7 – Berichte des Amtes

- Ein Antrag auf Bewohnerparken von Anwohnern Am Gaswerk wurde vom ASV abgelehnt.
- Das Protokoll der Einwohnerversammlung zum V-+E-Plan 127 ist hinsichtlich der falschen Hausnr. inzwischen korrigiert worden. Außerdem soll auch der Bürgerantrag noch den Bau-Deputierten von SUBV zur Verfügung gestellt werden.
Entgegen der Behauptung aus der Beiratssitzung am 27.02.2017 habe das OA die Deputationsunterlage nicht im vergangenen Jahr, sondern erst bei Veröffentlichung vor der Depu-Sitzung erhalten. Die Beiratssprecherin macht darauf aufmerksam, dass die Deputationsvorlage sei am 10.02. erstellt worden sei, die Vorlage (nach dem Aufstellungsbeschluss) für die Auslegung datiere vom 27.02.17. Die Vertreterin der FDP erklärt, sie habe von Abgeordneten der Bürgerschaft die Information bekommen, das OA habe die Vorlage bereits eher erhalten. Sie sagt zu, diesbezüglich bei ihren Quellen um Aufklärung zu bitten.
Außerdem weist die OAL darauf hin, dass die (vom 13.03. – 13.04. bei SUBV und im OA ausliegenden) Unterlagen zum V-+E-Plan auch im Internet zugänglich seien (<http://www.bauleitplan.bremen.de>)
- Fedderwarder Weg: UBB hat nach Hinweisen aus der Bevölkerung auf Beschädigungen von Straße und Gehweg zwei Baumfällungen (vor Haus Nr. 19 und Nr. 31) vorgenommen. Das ASV wird die Baumscheiben vergrößern und UBB im Herbst Nachpflanzungen vornehmen.

Top 8 – Verschiedenes

- Eine Bürgerin fragt nach dem Sachstand eines im Rahmen eines Ortstermins unter Beteiligung der Polizei verabredeten Haltverbots in der Dötlinger Straße, hinter der Einmündung aus der Straße Auf

dem Bohnenkamp.

Der Vertreter der Polizei sagt eine Überprüfung zu.

- Ein Bürger weist darauf hin, dass am Anfang und Ende der Dötlinger Straße zwei Verkehrsschilder verschwunden seien, die ein Durchfahrtsverbot für LKW >10m Länge geregelt hätten.
Der Vertreter der Polizei nimmt den Hinweis auf.
- Wartumer Heerstraße: Ausschussmitglieder berichten, dass dort häufig zum Verkauf bestimmte Fahrzeuge im öffentlichen Raum auf LKW verladen werden.
Der Vertreter der Polizei nimmt den Hinweis auf.
- Aus dem Ausschuss wird berichtet, in der Notunterkunft Am Hempenweg/H.-R.-Str. seien die zwei oberen Stockwerke in den vergangenen Nächten nach 23 Uhr hell beleuchtet gewesen.
Das OA wird um Nachforschung gebeten.
- Ein Mitglied des Ausschusses berichtet, die Gehwegplatten zwischen Mittelkamp und Deich seien mittlerweile repariert worden.
- Ein Ausschussmitglied erkundigt sich nach dem Sachstand zum schiefen Telefonkasten im Mittelkamp: Das OA informiert, die Telekom habe gemeldet, bei Ersatzkästen herrsche Liefermangel.
- Ein Mitglied des Beirats berichtet von hochstehenden Absätzen an den Kanalschachtdeckeln und Risiken im Straßenbelag im Goldenstedter Weg.
Der Vertreter der Polizei sagt eine Überprüfung zu.
- Ein Mitglied des Ausschusses möchte das Wenden für Fahrzeuge in der Woltmershauser Straße, Höhe Wildeshauser Straße/Sparkasse verhindern und bittet um Prüfung, ob bei der Erneuerung der dortigen Fahrbahnmarkierungen das Aufbringen einer durchgezogene Linie oder das Aufstellen von Pollern/ Baken auf dem ersten Parkplatz nach der Kurve Abhilfe schaffen könnte.
Der Vertreter der Polizei kündigt an, die Lage vor Ort zu prüfen und dazu eine Einschätzung abzugeben.

Holger Meier
Ausschussprecher

Annemarie Czichon
Vorsitz

Simon Ott-Oghide
Protokoll

Betreff:

WG: LKW Antrag Stand 06.02.2017

Antrag des Beirats-Woltmershausen mit den Fraktionen der FDP, CDU, SPD, BIW und Linke

06.03.2017

Nicht anliegende LKW-Verkehre aus dem Stadtteil heraushalten!

Der Beirat Woltmershausen/ Rablinghausen fordert den Senator für Verkehr auf, nur Anliegerverkehre LKW-Verkehre im Stadtteil zu lassen und das durch geeignete Verkehrsleitsysteme zu begleiten. Für den bisher nicht eingetretenen Sonderfall, dass alle Zufahrten zum GVZ über andere Wege, als durch den Stadtteil versperrt sein sollten, kann die Sperre vergleichbar mit den Durchsagen für Heizungsausfall an Schulen über die Medien verbreitet werden, denn die Bürger können mit Forderungen bzw. Vorschlägen nicht solange warten kann, bis der Ringschluß der A281 vollzogen wird, sondern der Beirat Woltmershausen/Rablinghausen möchte zeitnah jetzt für die Bürger verkehrliche Entlastungen erreichen.

Die sich im Anhang befindlichen Optionen für das Setzen von Verkehrszeichen, die mit der Polizei abgesprochen sind, mögen Berücksichtigung finden.

Begründung:

1. Bremen ist ein mehrfach ausgezeichnete Logistikstandort. Der Ringschluss der A 281 ist immer noch nicht vollendet. Das impliziert selbstverständlich zusätzliche Vor- Ort-Verkehre. Die Nähe des Stadtteils zum GVZ erhöht die Fahrtenzahlen selbstverständlich, dazu gibt es örtliche Betriebe, die An- und Abfahrten betrieblich benötigen. Diese sind unstrittig.
2. Es kommt allerdings zusätzlich zu Maut-Vermeidungsverkehren, auch wenn diese nicht wirtschaftlich sein sollen, wie auch wieder in der Beiratssitzung am 27.02.2017 von allen Seiten bekundet wurde. Auch Firmen mit nicht eindeutiger Adresse waren angesprochen worden, dieses zu korrigieren. Allerdings ohne Nachhaltigkeit, da auch hier die Subunternehmen oft wechseln.
3. Es ist die starke verkehrliche Belastung im Stadtteil durch LKW-Verkehre, die sich in den Seitenstraßen verfahren und oft dort stecken bleiben. Das führte in der Vergangenheit zu größeren Sachschäden an Straßen, Grünbereichen, PKWs und auch Telefonverteilern, vgl. Mittelkampstraße.
4. Ergänzend kommt hinzu, dass zahlreiche Fahrer glauben, die könnten den Neustädter Hafen über den Lankenauer Hafen erreichen. Dadurch kommt es dazu, dass die Fahrer die ganze Woltmershauser Straße, die Rablinghauser Straße bis zum Lankenauer Höft fahren. Dort stellen sie fest, dass sie den Neustädter Hafen nicht erreichen können und fahren die Strecke komplett zurück, bis zur Ampel vor den Tunnel. D.h. die gängigen Dieselfahrzeuge fahren 8 km erfolglos durch den Stadtteil. Das ist weder ökonomisch noch ökologisch sinnvoll. Den Ärger über die unsinnigen Fahrten dokumentieren die Fahrer oft durch das Gaspedal auf dem Rückweg über die Rablinghauser Landstraße (größtenteils Zone 30 km, mit Fahrradstreifen auf der Straße) und die Woltmershauser Straße (50 km).

Für den Beirat Woltmershausen: Bohle-Lawrenz(FDP), Waldemar Seidler (CDU), Edith Wangenheim (SPD), Nina Schardt BIW, Mazlum Koc (Linke)